



Vorstandsaktivitäten

- **Kenia 2022:**
 - Durchführung von 2 Vorbereitungstreffen (4.4.22 + 5.7.22) und Nachtreffen (30.9.22)
 - Orga und Infos rund um Programm, Flüge, Impfungen, Visa, usw.
 - Keniareise 2022 mit 15 Jugendlichen und 5 Erwachsenen vom 1.-26. August 2022
 - Abrechnung und Nachbereitung
- Planung und Orga der **Vereinsaktivitäten** (siehe unten)
- Betreuung und Vorbereitung für Timon Gerstadt beim Kenia-Aufenthalt und **Volontariat** an den KSP-Schulen im Jan-März 2022
- Betreuung der bestehenden 26 und weiterer 5 **Paten und Patenkinder** und Akquise weiterer Paten ab 2023 (Ellen Krüger)
- fortlaufende Kontakte zu **GAP-Africa**/Marcel Wagner in England und **KSP**/Georgina Nyamaso in Kenia zur Zusammenarbeit mit dem Kikunduku School Project und zur Planung der Keniafahrt
- **Spendenakquise** und **Kontakt zu Spendern** bzgl. Verwendung der Gelder, Dank, Spendenquittungen
- **Mitgliederinformation** über die wichtigsten Aktivitäten und Projekte (Newsletter)
- Fortführung der **Klassen-Patenschaften**
- Pflege **Homepage** und Pflege **Soziale Netzwerke** (ab Herbst 2022 unterstützt von David Hamacher), **Spendenplattformen (Fundraising)**, z.B. digitaler Spendentag **Giving Tuesday** am 29.11.2022
- Weiterführung kleinerer **Projekte** wie Weihnachts-/ Geburtstagskarten
- Kontakt zu **Kooperationspartnern** wie Rheingauer Schulen und Schulsozialarbeit, Stiftung *Zukunft schenken!* *Jean-Dominique Risch*, Aufbau von Kontakten zu weiteren Kooperationspartnern
- Kontoführung und **Kassenprüfung** für 2021 am 6.4.2022 durch Dirk Willen und Ernst Drews mit Klaus Assmann und Ellen Krüger
- Übergabe der Kassenwartsaufgaben von Klaus Assmann an Jana Luidl
- Teilnahme an **Online-Fortbildungen** (Andrea und Norwin Terfoort) bei *Haus des Stiftens* & ENSA

Statistik

Der Vorstand traf sich im Jahr 2022 insgesamt 7mal (siehe Protokolle).

Mitgliederzahl Stichtag 31.12.2022: 120



	Hauptkonto	Patenschaftskonto	Reisekonto	gesamt
Kontostand 1.1.2022:	92.326,97 €	11.551,00 €	12.015,00 €	115.892,97 €
Einnahmen 2022:	44.911,15 €	18.685,70 €	35.794,89 €	99.391,74 €
Ausgaben 2022:	-66.714,62 €	-25.366,02 €	-47.744,59 €	-139.825,23 €
Ergebnis 2022:	-21.803,47 €	-6.680,32 €	-11.949,70 €	-40.433,49 €
Kassenbestand 2022, Stichtag 31.12.22:	70.523,50 €	4.870,68 €	65,30 €	75.459,48 €

Vereinsaktivitäten:

- **2 Vorbereitungstreffen** für die Kenia-Fahrt 2022 für die Jugendlichen und deren Eltern (4.4.22 + 5.7.22)
- **Mitgliederversammlung** am 29.4.2022 in der Pflingstbachschule Oestrich-Winkel u.a. mit Bericht des Vorstands und des Kassenwarts, Entlastung beider, Vorstandswahl mit Verabschiedung von Klaus Assmann als Kassenwart und Neuwahl von Jana Luidl als Kassenwartin und Philipp Stadtmüller als Beisitzer, Ablösung von Dirk Willen als Kassenprüfer durch Sophie Kolb, Informationen zur Keniafahrt 2022 und den Projekten in Kenia und geplanten Veranstaltungen (siehe Protokoll)
- Teilnahme am **Festival "Besser als nix"** in Geisenheim (20.-22. Mai 2022): Stand mit Kaffee + Kuchen, alkoholfreien Cocktails, Souvenirs + Infos mit der Keniagruppe
- Unterstützung der **TG Winkel am Jubiläumsfest** 25./26. Juni 2022 mit Standdiensten beim Essensverkauf durch die Keniagruppe, um die Reisekasse weiter zu füllen
- **Info-Wanderung** am 8. Juli 2022 um/in Rauenthal mit anschließender Einkehr mit der Keniagruppe und Timon Gerstadt, der an mehreren Stationen während der Wanderung von seinen Eindrücken während seines Volontariats an den KSP-Schulen berichtete und Fragen beantwortete
- **Planungstreffen** der Begleitpersonen für die Kenia-Fahrt am 15.7.2022
- Teilnahme am **Sommerfest der Rheingauschule** am 21.7.2022 mit einem Verkaufsstand
- Teilnahme am Wettbewerb **"Platz schaffen mit Herz"** mit dem Preisgeld von 500 €, Februar bis August 2022
- **Keniareise 2022** mit 15 Jugendlichen und 5 Erwachsenen vom 1.-26. August 2022:
 - Sanctuary Farm am Naivasha-See mit Bootsfahrt / Wandern in den Aberdares / Camp in Sagana / Besteigung des Mt. Kenya / Camp in Timau / Ol Pejeta Conservancy mit Safaris / Camp in Sagana /ca. 1 Woche Besuch an den KSP-Schulen zum Arbeiten und Austauschen mit großem Abschlussfest, dabei Streichen der Schulgebäude von außen, Gestalten von 3 Klassenräumen innen, Einweihung des neu gebauten Klassenraums für die Vorschulklasse 1, Bauen von ca. 30 Tisch-Bank-Kombinationen, Austausch-Workshop an der Kyaani Secondary School, Teilnahme am Girl's Corner, Lebensmittelausgabe, Besuch der KSP-Schulen /Camp in Sagana mit Raften und Sport-Aktivitäten
- Teilnahme beim **Fairtrade-Tag** in Walluf am 2.9.2022 mit einem Infostand



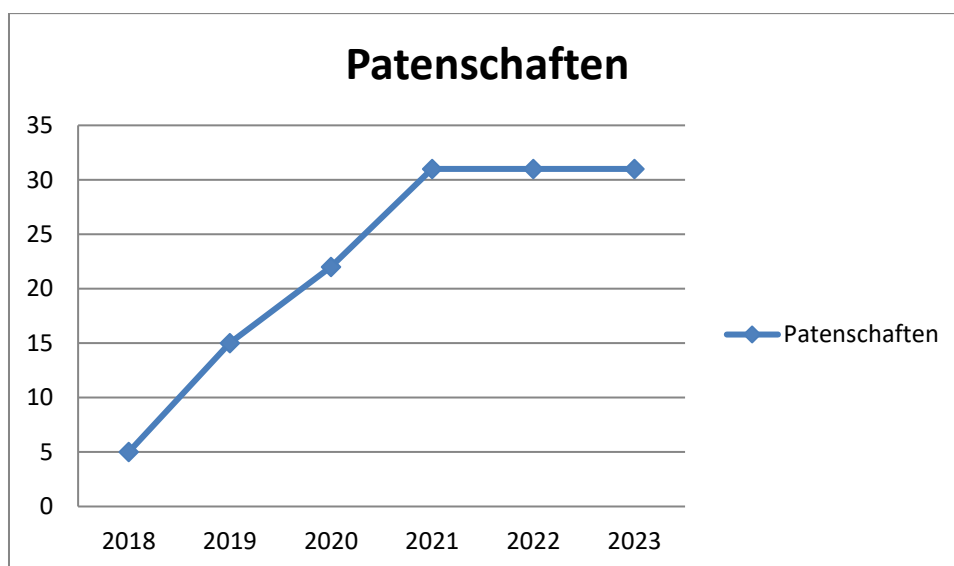
- Teilnahme an der **Lebendigen Bibliothek** des Demokratiebüros des Rheingau-Taunus-Kreises im Rahmen des Masterpeace Dreamsharing Festivals in Eltville am 17.9.2022 und des DemocraSee Filmfestivals in Geisenheim am 23.9.2022
- **Nachtreffen** der Keniagruppe am 30.9.2022 in der Weihermühle
- **Infoabend Kenia 2024** am 7.11.2022 im Bürgerzentrum in Oestrich für interessierte Jugendliche und ihre Eltern
- **Infoabend Erwachsenenreise** am 15.11.2022 im Kulturtreff Scheune in Geisenheim
- Verkaufsstand beim **Weihnachtsbasar der Rheingauschule** am 25.11.2022
- Verkaufsstand beim **Weihnachts-Weinverkauf des Weinguts der Hochschule Geisenheim** mit Plätzchenverkauf der Keniagruppe am 26.11.2022

Spendenprojekte

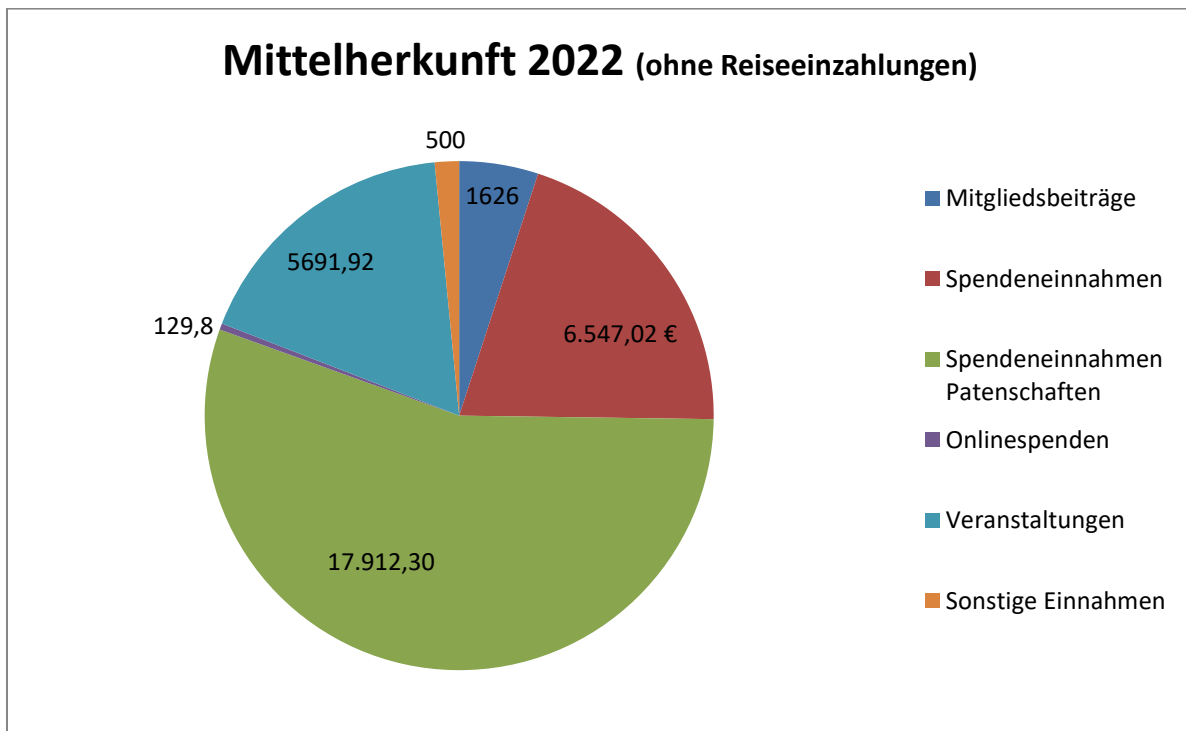
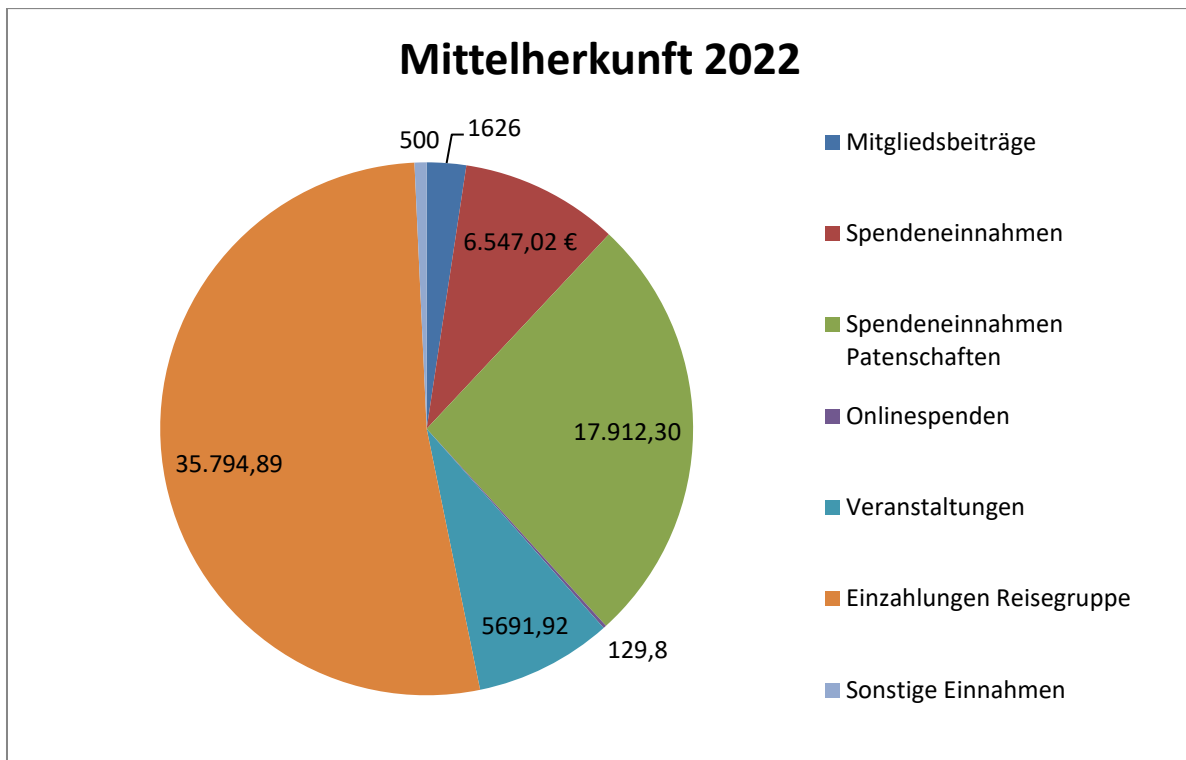
1.	<p>31 Patenschaften (26 bestehende + 5 neue ab 2022): Kontakt durch mehrere Briefe und Fotos von den Paten zu den Patenkindern und zurück</p> <p>Außerdem fand ein persönliches Treffen mit einem Teil der Patenkinder während der Keniareise statt, dabei gab es auch einen Austausch zu den Berufswünschen der Patenkinder nach der Schule.</p> <p>Die ersten 5 Patenkinder konnten im Frühjahr 2022 erfolgreich ihren Schulabschluss machen und den Einstieg in die weitere Ausbildung starten. Ein Mädchen schloss die Schule als Beste des Jahrgangs im gesamten Bezirk ab und studiert nun an der Technischen Universität in Nairobi. Ein weiteres Mädchen studiert Biologie. Beide haben um weitere finanzielle Unterstützung gebeten und dafür die Restgelder aus den Patenschaften erhalten.</p> <p>Eine junge Frau hat uns um finanzielle Unterstützung für ihre Schulgebühren gebeten. Sie ist die Tochter eines Vaters, der beim Besuch an der Nzouni Primary School unermüdlich geholfen hat und kann sich die Gebühren für das College nicht leisten, an dem sie Theologie studiert, um später Lehrerin zu werden. Durch einen Spendenaufruf konnte sie mit den verbleibenden Gebühren für ihr erstes Studienjahr unterstützt werden und es wird auch für das 2. Studienjahr Unterstützung möglich sein.</p> <p>Ende 2022 haben 10 Patenkinder erfolgreich die Secondary School abgeschlossen. Details liegen noch nicht vor.</p>
2.	<p>Anschaffung von Schuluniformen, Sportausrüstung, Medikamenten für alle Primary Schools des KSP und Übergabe beim Abschlussfest während des Besuchs im August 2022. Dabei auch Übergabe von Ukulelen für den Musikunterricht, gespendet von der Rheingauschule.</p>
3.	<p>Lebensmittelspende im August 2022 für die bedürftigsten Familien (Lebensmittel, Hygieneartikel)</p>
4.	<p>Unterstützung des Girl's Corners an der Nzouni Primary School durch Spende von Damenbinden zur Ausgabe an die bedürftigsten Mädchen während ihrer Periode an allen KSP-Primary Schools</p>
5.	<p>Kyaani Primary School: Anschaffung eines großen Multifunktionsgeräts zum Scannen, Kopieren, Drucken Erweiterungsbau des Lehrerzimmers (unterstützt durch Mittel von GAP Africa)</p>



6.	Kyaani Secondary School: Neubau eines Klassenraums
7.	Nzouni Primary School: Bau von ca. 30 neuen Tisch-Bank-Kombinationen, Renovieren und Gestalten von 3 Klassenräumen, Gestalten und Einweihen des neu gebauten Klassenraums für die PP1-Klasse (Pre-Primary), Streichen der Außenwände der ganzen Schule
8.	Kikunduku Primary School: Ausstattung der Verwaltung und mehrerer Klassenräume mit Strom (Licht, Steckdosen, Lademöglichkeit für digitale Geräte) sowie Licht auf dem Schulgelände
9.	Kisiio Primary School: Fertigstellung und Einweihung des neuen Klassenraums für die Vorklasse
10.	Neubau einer Secondary School: Während des Besuchs der KSP-Schulen fanden mehrere Meetings statt, um den Neubau beginnen zu können. Das Grundstück wurde von der Schulgemeinde der Nzouni Primary School zu Verfügung gestellt, das Schulamt erteilte seine Genehmigung. Im Herbst wurden die Pläne und Kostenvoranschläge für die ersten Gebäude (Klassenräume und Verwaltung) erstellt und im November war Baubeginn. Ende 2022 stehen die Wände des ersten Gebäudes, in das Lehrerzimmer und Büros für Sekretariat und Schulleitung einziehen werden.
11.	Vermittlung eines Volontärs ins KSP und Deutschunterricht an der Kyaani Secondary School Timon Gerstadt besuchte die KSP Schulen für einige Wochen Anfang 2022, arbeitete mit und unterrichtete eine Schülergruppe in Deutsch. Außerdem führte er ein Projekt zum Thema Korruption durch, an das die Jugendlichen während ihres Besuchs im August in einem Austausch-Workshop anknüpfen konnten.
12.	Neues Logo für die KSP-Schulen:

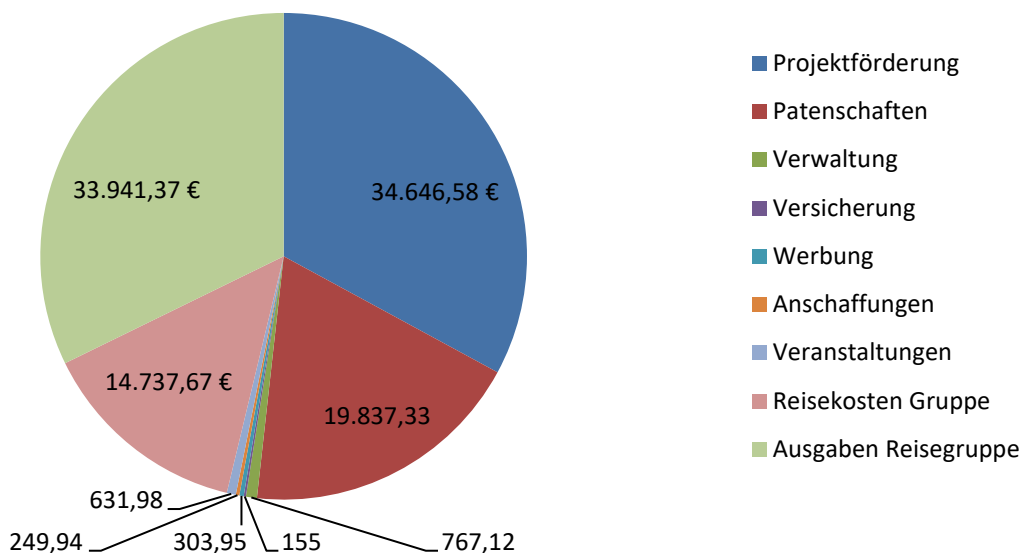


Entwicklung der Patenschaften seit Beginn im Jahr 2018



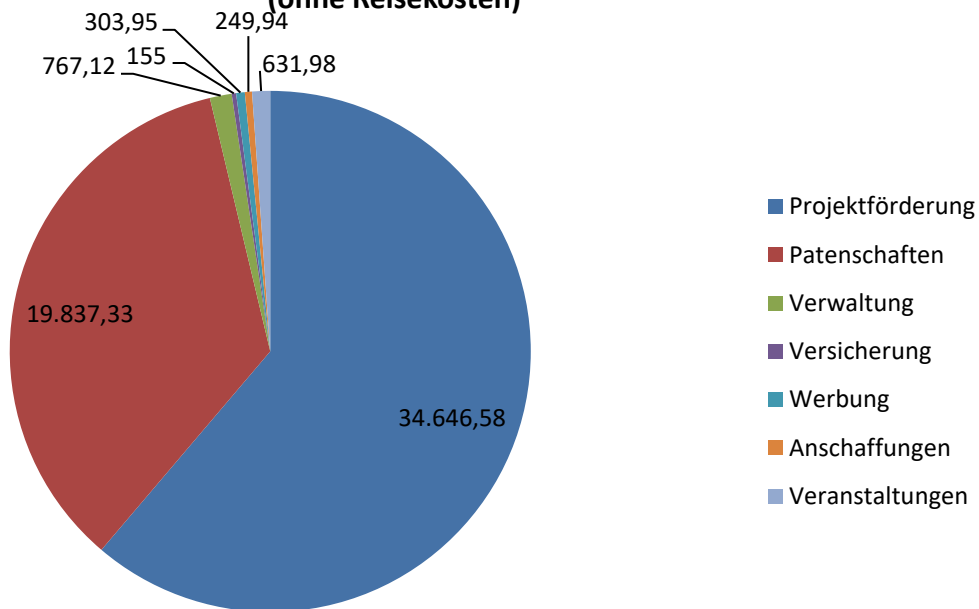


Verwendung Vereinsgelder 2022



Verwendung Vereinsgelder 2022

(ohne Reisekosten)





Pressespiegel

2 **Oestrich-Winkel** Seite 51

Norwin Terfoort bleibt Erster Vorsitzender

Mitgliederversammlung der Rheingauer Jugend für Afrika e.V. mit Berichten und Neuwahlen

Oestrich. (mh) – Norwin Terfoort bleibt für weitere zwei Jahre Erster Vorsitzender der Rheingauer Jugend für Afrika. In der Mitgliederversammlung in der Pfingstbachschule bestätigten die Mitglieder ihn einstimmig in diesem Amt. Sein Stellvertreter bleibt Dr. Matthias Marks. Neu in den Vorstand wurde Jana Luidl als Kassenwartin gewählt. Sie folgt Klaus Assmann nach, der nach acht Jahren Tätigkeit vom Ersten Vorsitzenden mit großem Dank verabschiedet wurde. Wie Assmann sagte, habe ihm diese Tätigkeit viel Spaß bereitet und sein Leben bereichert. Ebenfalls einstimmig wurde Andrea Terfoort als Schriftführerin bestätigt. Als Beisitzer gehören dem Vorstand erneut Ellen Krüger und neu Phillip Stadtmüller an. Aus dem Bericht des Ersten Vorsitzenden über Vorstandsaktivitäten im Jahr 2021 ist unter anderem die Planung/Organisation der Reise nach Kenia im Jahr 2022 hervorzuheben, zu der für die Teilnehmer bereits mehrere Treffen und ein Tagesworkshop stattfanden. Geplant ist die Reise vom 1. bis 26. August. Teilnehmer sind 15 Jugendliche/junge Erwachsene im Alter von 17 bis 20 Jahren und fünf Begleitpersonen. Programmpunkte sind: Safari am Lake Naivasha und im Ol Pejeta Park, Besteigen des Mt. Kenya, Arbeiten und Austausch an den Schulen des KSP (Kikunduku School Project), Besuch einer Blumenfarm.

Zum Spendenprojekt Kenia teilte Terfoort mit, dass einige Projekte an den Projektschulen des KSP in Kenia erfolgreich fortgeführt werden konnten, wenn auch pandemiebedingt nicht immer so zügig wie erhofft. Ergänzend dazu stellte er fest, dass die Spendenakquise in der Zeit von Corona nicht einfach ist. Die Restriktionen der Corona-Pandemie nannte er als Grund dafür, dass geplante Veranstaltungen teilweise nicht durchgeführt werden konnten. Die Kontakte zu Kooperationspartnern, wie Rheingauer Schulen und Schulsozialarbeit, der Stiftung „Zukunft schenken Jean-Dominique Rischl“, Hochschule Rheingau, EBS und Rheingau-Taunus-Kreis sollen fortgeführt und Kontakte zu weiteren Partnern gesucht werden (z.B. Chogoria Girls Highschool in der Nähe des Mount Kenya, an der Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird). Zu den Vereinsaktivitäten 2021, von denen viele wegen Corona abgesagt werden mussten, berichtete der Erste Vorsitzende unter anderem über den Tages-Workshop für die Kenia-Gruppe 2022 im Oktober mit Kizito Odhiambo zum Thema „Postkoloniale Strukturen und Alltag/Schulalltag in Kenia“, bei dem die Jugendlichen sich auch mit den Begriffen „Kultur“, „Alltagsrassismus“ und „Schubladendenken“ auseinandersetzen.

Großes Interesse habe die Film-Matinée im Geisenheimer Kino im Oktober „The True Cost – Der Preis der Mode“ mit anschließender Diskussion mit Odhiambo gefunden. In dem Film sei drastisch zum Ausdruck gebracht worden, wie kritiklos und unüberlegt Trends der Mode gefolgt wird.

Zu Spendenprojekten führte Vorstandsmitglied Ellen Krüger aus, dass zu den 22 bestehenden ab 2021 neun neue Patenschaften hinzukamen. Der Kontakt zu den Patenkindern sei leider erneut geringer als geplant verlaufen. Obwohl die Schulen mit verkürzten Schuljahren wieder geöffnet hatten, habe es weniger Treffen zum Schreiben der Briefe an Paten gegeben, sodass nur zwei Briefe aus Kenia zu den Paten ankamen. Diese hatten, wie sie hinzugefügte, ebenfalls zweimal Gelegenheit, einen Brief an ihr Patenkind zu senden. Begonnen werden konnte mit dem Bau des Klassenraums für die Vorklasse der Kisio Primary School (eine der im Verbund KSP zusammengefassten Schulen) in der Region Kibwezi. Fundament, Wände und Dach seien im Berichtsjahr fertiggestellt worden. Eine Soforthilfe für Patenkinde mit Lebensmitteln, Hygieneartikel und Alltagsmasken sei im Dezember verschickt worden. Weitgehend fertiggestellt werden konnte auch der Klassenumbau der Nzouni Primary School in der Region Kibwezi im Jahr 2021.

Im Februar war erstmals ein Volontär für vier Wochen für den Verein an den KSP-Schulen, um dort im Unterricht mitzuhelfen. Der Vorstand blicke einem Treffen mit ihm nach seiner Rückkehr mit Spannung entgegen, um aktuelle Neuigkeiten von den Projekten und auch seinen persönlichen Eindrücken zu erhalten. Kassenwart Klaus Assmann legte den Vereinsmitgliedern die Finanzen des Jahres 2021 vor, die im Vorfeld von den Kassenprüfern Ernst Drews und Dirk Willen geprüft worden waren. Bedingt durch die Ausgaben für die Projekte in Kenia bei gleichzeitig geringeren Spendeneinnahmen hat der Verein 2021 ein leichtes Minus im Vergleich zum Vorjahr auf dem Vereinskonto zu verzeichnen.

Als geplante Veranstaltungen 2022 wurden genannt: Besser als Nix in Geisenheim. Teilnahme mit einem Info- und Verkaufsstand (Kaffee und Kuchen, alkoholfreie Cocktails, Souvenirs aus Kenia), Unterstützung der TG Winkel bei deren Jubiläumsfest Ende Juni (zusammen mit dem FSV Winkel), eventuell erneut Teilnahme an der Interkulturellen Woche im Herbst. Einige Teilnehmer fragten nach, wie weit die Planung ist, einen Austausch oder auch ein FSJ kenianischer Jugendlichen in den Rheingau zu organisieren. Hierzu benötigen die Jugendlichen zunächst ausreichend gute Sprachkenntnisse, weshalb nun der Kontakt zur Chogoria Girls High geknüpft wurde, die Möglichkeit des Deutschunterrichts an den KSP-Schulen und auch die Möglichkeiten des Spracherwerbs in Deutschland geprüft werden.

Sanierungsfahrplan

Oestrich-Winkel. (mg) – Die Stadt Oestrich-Winkel möchte die Bürger weiterhin rund um Energie- und Klimaschutzthemen informieren und sie motivieren, einen Teil zur Energiewende und zum Klimaschutz vor Ort beizutragen. Daher findet am 10. Mai um 19 Uhr im Bürgersaal der Stadtverwaltung eine Informationsveranstaltung zum „individuellen Sanierungsfahrplan“ statt. Bei der Erstellung eines Sanierungsfahrplans wird zunächst der aktuelle Zustand eines Gebäudes bewertet und auf dieser Basis ein Plan für mögliche energetische Sanierungen in einem Zeitraum von 15 Jahren erstellt. Der individuelle Sanierungsfahrplan bietet somit eine sehr gute Unterstützung zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen und bringt weitere Förder Vorteile mit sich. Walter Kirsch, Energieberater und freier Mitarbeiter bei der EnergyEffizienz GmbH, wird auf der Veranstaltung die Vorteile und Rahmenbedingungen zum individuellen Sanierungsfahrplan ausführlich erläutern. Es wird zudem genügend Zeit geben, um Fragen zu stellen. Um eine vorherige Anmeldung bis spätestens 9. Mai wird gebeten per E-Mail unter mittelheim-saniert@e-eff.de. Die Veranstaltung ist für die Bürger und Gewerbetreibenden kostenfrei.



Der aktuelle Vorstand: Dr. Matthias Marks, Ellen Krüger, Jana Luidl, Andrea Terfoort, Norwin Terfoort, Phillip Stadtmüller (v.l.n.r.).

Rheingau-Echo 5.5.2022

1. Vorsitzender: Norwin Terfoort
Bischof-Dirichs-Straße 9
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/4108
Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
BIC: NASSDE55XXX
Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer: 037 250 75215



Statt langer Reden wurde gemeinsam gefeiert

Fröhliches und genussreiches Grillfest zum Ferienausklang im Mühlenpark



Die Rheingauer Jugend für Afrika informierte über ihre Projekte in Kenia.

Walluf. (mh) – „Es sollten keine langen Vorträge über Themen zum „Fairen Handel“ gehalten werden, sondern mit einem Grillfest im Mühlenpark in geselliger Runde der Ausklang der diesjährigen Sommerferien gefeiert werden“, begründete Bürgermeister Nikolas Stavridis die vom zuständigen Arbeitskreis der Fair-Trade Gemeinde Walluf angeregte Premiere dieser Veranstaltung am vergangenen Freitagnachmittag. Da die an dieser Entscheidung beteiligten Akteure alle für ein Fest im Freien erforderlichen Vorbereitungen getroffen hatten, konnten kleine und große Besucher ein fröhliches und genussreiches Beisammensein mit attraktiven Angeboten feiern, das bis in die frühen Abendstunden dauerte.

Die Angebote umfassten nicht nur eine große Auswahl an Produkten und Accessoires aus dem fairen Handel vom Weltladen in Walluf sondern auch aus der Region, wie beispielsweise die auf dem Grill zubereiteten Steaks, die sich einer guten Nachfrage erfreuten. Außer Fair-Trade Weinen gab es auch Rheingauer Schiefer Bier aus der Kleinen Craft Bier Brauerei in Ransel. Schnell ausverkauft war der leckere, von Frauen des Weltladens am heimischen Herd gebackenen Kuchen. Immer wieder angesteuert wurde auch das Piaggio Cafémobil „Die kleine Seifenblase“ von Susanne Kläeke, die im Rheingau keine Unbekannte ist. Zur Zubereitung ihres Kaffees verwendete sie Produkte aus dem Weltladen. Der Name ihres Cafémobils soll, erklärte sie, „den kurzen aber schönen Moment des Genießens zum Ausdruck bringen“. Um auch den Kindern attraktive Angebote an Spielen bieten zu können, war der Turn- und Sportverein Walluf kurzfristig eingesprungen. Dazu war Vorsitzende Regina Stratmann-Albert nach dem Start des Festes kurzerhand zum Sportplatz gefahren, um jede Menge Sportgeräte auszusuchen. Kaum waren Kinderhürden, Koordinationsleitern, Bälle, Pylone und

Schaumstoffblöcke zum Bauen im Mühlenpark eingetroffen, wurden diese auch schon sofort rege genutzt. Als Bereicherung des Grillfestes erwies sich auch der Besuch der Rheingauer Jugend für Afrika e.V. an ihrem Stand mit Informationsmaterial über ihre Aktivitäten. Die Jugendlichen waren erst vor Kurzem von ihrer erlebnisreichen Reise nach Kenia zurückgekehrt. Auf Nachfrage waren sie gerne bereit, über ihre Rundreise sowie ihre

Projekte in diesem Land zu berichten. Dazu zählt, wie sie sagten, auch die Arbeit an dortigen Schulen. Die nächste Reise finde in zwei Jahren statt. Während der Bürgermeister im Verlaufe der Veranstaltung von Tisch zu Tisch ging und dabei mit den Besuchern angeregte Gespräche führte, präsentierten die Musiker Josh Idstein und Steven Mc Gowan abwechselnd auf ihrer Gitarre angenehme musikalische Unterhaltung.



Susanne Kläeke schenkte Bürgermeister Nikolaos Stavridis frisch in ihrem Cafémobil zubereiteten fairen Kaffee ein.

Fahrstreifen teilgesperrt

B 260: Hessen Mobil beseitigt Schadstellen bei Walluf

Walluf. (mg) – Am 9. September beginnt Hessen Mobil mit der Beseitigung von Schadstellen auf der Bundesstraße 260 bei Walluf. Die Maßnahme, die im Kreuzungsbereich mit der Oberen Martinthaler Straße stattfindet, wird voraussichtlich am 12. September beendet sein. Die Arbeiten werden in zwei Abschnitten durchgeführt. Dabei wird der linke Abbiegestreifen in Fahrtrichtung Bad

Schwalbach gesperrt und die Fahrbahn eingeeignet. In Fahrtrichtung Wiesbaden (B 42) wird ein Fahrstreifen gesperrt. Für die Dauer der Maßnahme werden Umleitungsstrecken ausgeschildert. Der Verkehr von der Oberen Martinthaler Straße in Richtung Bad Schwalbach wird über die B 42 Anschlussstelle Wiesbaden-Frauenstein zum Wenden auf die B 42 und zurück auf die B 260 umgeleitet.



Jugendliche engagieren sich in Kenia

Nachhaltige Eindrücke und unvergessliche Momente einer Reise nach Afrika

Rheingau. (rer) – Beeindruckt und nachdenklich kehrten 20 Reisetilnehmer zurück, die im August für knapp 4 Wochen mit dem Verein „Rheingauer Jugend für Afrika e.V.“ eine Reise durch Kenia unternahmen. 15 Jugendliche im Alter von 17 bis 20 Jahren wurden von fünf Erwachsenen begleitet und konnten Land und Leute hautnah und abseits der Touristenwege erleben.

Norwin Terfoort, Vorsitzender des Vereins erklärt: „Vorbereitet wurde die Reise vom Verein durch mehrere Informationstreffen für die Jugendlichen und auch deren Eltern sowie einen ganztägigen Workshop. Außerdem sparten sich die Teilnehmer die Kosten der Reise durch Ferienjobs an – dabei unterstützte sie der Verein durch die Organisation von Verkaufsständen, deren Erlös der Reisekasse zugutekam. Besondere Geduld mussten einige der Jugendlichen aufbringen, die die Fahrt bereits 2020 bzw. 2021 antreten wollten. Wir mussten sie coronabedingt inzwischen leider zweimal verschieben.“

Auf Safari

Nun aber war es endlich soweit und als erste Station in Kenia wurde in der Sanctuary Farm am Naivasha See gecamp. „Da hier keine Raubtiere leben, ist es möglich zu Fuß auf Safari zu gehen – im Gegensatz zu den meisten anderen Reservaten. Das macht das Erlebnis noch intensiver“, berichtet Dr. Matthias Marks, 2. Vorsitzender und ebenfalls Begleitperson der Reise. Hier erlebten die Teilnehmer Zebras, Gnus, Antilopen, Giraffen, unzählige Vogelarten und viele weitere Tiere in ihrer natürlichen Umgebung und dennoch ganz nah, wenn die nötige Geduld aufgebracht wurde. Eine Fahrt in Kanus auf dem See führte sie auch an einige Nilpferde heran, zu denen allerdings der gebührende Sicherheitsabstand gehalten wurde. Weitere Eindrücke von der kenianischen Tierwelt – und diesmal auch mit zahlreichen



20 Teilnehmer erlebten Kenia für knapp vier Wochen hautnah und abseits der Touristenwege.



Knapp 30 Tisch-Bank-Kombinationen für die Klassenräume konnten gemeinsam geschreinert werden.

Raubtieren wie Hyänen oder Löwen – konnte die Gruppe im Ol Pejeta Conservancy sammeln. Hier leben unter besonderem Schutz viele Nashörner, unter anderem die beiden letzten weiblichen Northern White Rhinos, nachdem mit „Sudan“ der letzte

männliche Vertreter ihrer Art vor einigen Jahren verstorben ist. Die Gruppe lernte auch „Baraka“ kennen, ein blindes Nashorn, das in Ol Pejeta seinen Lebensabend verbringen darf. Außerdem konnte die Teilnehmer während ihrer Reise eine Auffangstation für

Schimpansen besuchen und das Giraffe Center, in dem die seltenen Rothschild-Giraffen gezüchtet werden.

Wandern im Nationalpark

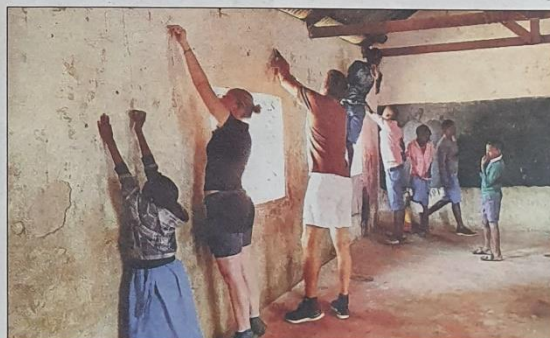
Doch auch wenn die Tierwelt Kenias beeindruckend und vielfältig ist – es gab noch viele weitere Erlebnisse abseits davon. Im Aberdare Nationalpark wurde auf über 3.000 Meter bei Nebel und Regen drei Tage gezeltet und gewandert, um sich für die anstehende Wanderung auf den Mount Kenya vorzubereiten – ein erster Härtetest für die Gruppe, die hier als besondere Teambuilding-Maßnahme eines morgens erst einmal den Landrover anschließen musste, dessen Batterie bei den kalten Temperaturen aufgegeben hatte. Im tiefen Matsch nach einer regnerischen Nacht war das eine Schlamm Schlacht, an die alle noch gerne zurückdenken. Ähnlich abenteuerlich gestaltete sich dann auch die Rückfahrt. „Die Staubpiste hatte sich in eine schlammige Rutschbahn verwandelt und es war nur den Fahrkünsten unseres Fahrers Daniel zu verdanken, dass der Bus der Gruppe an allen Gräben heil vorbeikam,“ erinnert sich einer der Jugendlichen.

Auf dem Gipfel

Highlight für viele der Jugendlichen, aber auch gleichzeitig physisch und mental eine der größten Herausforderungen der Reise war dann die Wanderung am Mount Kenya. Gestartet wurde auf etwa 2.800 Meter am Eingang des Nationalparks und über mehrere Camps erreichte die Gruppe auf teilweise steilen Wegen mit atemberaubenden Aussichten auf die wechselnde Landschaft nach drei Nächten das Shiptons Camp auf 4.200 Meter Höhe – wo sich für alle die dünne Luft und die schweren Rucksäcke bemerkbar machten. Von dort ging es für die Gipfelgruppe mitten in der Nacht mit Stirnlampen und



Der Klassenraum einer Pre-Primary Klasse wurde mit Vereinsgeldern neu gebaut und wurde nun von der Gruppe gestrichen, verschönert, mit Möbeln ausgestattet und an die Klassenlehrerin übergeben.



Gemeinsam mit Eltern und einigen älteren Schülerinnen und Schülern erhielt die gesamte Schule von außen und mehrere Klassenräume von innen einen neuen Anstrich.



leichtem Tagesrucksack weiter auf den 4.985 Meter hohen Point Lenana, wo sie mit einem Sonnenaufgang für alle Mühen des Weges entschädigt wurde, aber auch manches Tränchen verdrückte.

„Das alles erforderte hohen Materialaufwand und so wurde die Gruppe auch von mehreren einheimischen Trägern und Führern begleitet, die sich um Zelte und Verpflegung kümmerten und die Wanderer mit warmem Tee aus den Schlafsäcken lockten, wenn die Wasserflaschen über Nacht mal wieder eingefroren waren,“ berichtet Matthias Marks.

Erholung, Sport und Spaß

„Endlich wieder duschen“ war dann der meistgesagte Satz nach dem Abstieg, der in zwei langen Tagen bewältigt werden konnte – und dabei war es allen egal, wenn das Wasser teilweise nur lauwarm war oder spärlich lief. Erholen, die wunden Füße versorgen, Wäsche waschen und vor allem die vielen Eindrücke verarbeiten konnte die Gruppe dann in einem weiteren Camp in Sagana – diesmal sogar mit Betten statt Isomatte und Schlafsack ausgestattet. Hier wurde mehrmals während der Reise für ein oder zwei Tage Rast gemacht, um die jeweils nächste Etappe vorzubereiten. Dabei kam auch der Spaß nicht zu kurz – Bogenschießen, Zip lining über den Fluss Tana, Mountainbiken, Rafting und Bungeejumping waren im Angebot und wurden gerne wahrgenommen. Begehrt war auch ein Ausflug zum örtlichen Supermarkt und in einen Curio Shop um ein paar Souvenirs zu erwerben – ein Abenteuer, an das sich einige noch lange erinnern werden, waren doch die vereinten Verhandlungskünste der gesamten Gruppe gefragt, um die Mitbringsel für Familie und Freunde passend zu den eigenen Preisvorstellungen zu ergattern. Der 20-jährige Steffen erklärt dazu: „Unsere Gruppe ist bei dieser Reise zusammengewachsen“ und der 18-jährige Benni ergänzt: „Hier zählen besonders die kleinen Gesten, füreinander da zu sein.“

Highlight: Das Schulprojekt

Letzte große Etappe und der wichtigste Teil der Reise war dann der Aufenthalt an der Nzouni Primary School – eine der acht Schulen des Kikuduku School Projects, mit dem der Verein Rheingauer Jugend für Afrika e.V. zusammenarbeitet. Hier wurde auf dem steinigen Sportplatz gecamped und für eine Woche an der Schule gearbeitet. Mehrere Klassenräume erhielten einen neuen Anstrich, darunter auch ein vom Verein neu gebauter Raum für eine Pre-Primary-Klasse. Auch von außen bekam die Schule einen neuen Anstrich und die künstlerisch begabteren Jugendlichen machten sich daran, das Vereins-Logo, zahlreiche Tierbilder und auch Unterrichtshilfen wie Zahlen, Buchstaben, Längensmaße oder Wettersymbole in zwei Sprachen an die Wände der Klassenräume zu bringen. Eine andere Gruppe baute



Im Gespräch mit einigen Patenkindern des Vereins erfuhren die Reiseteilnehmer, die teilweise selbst eine Patenschaft übernommen haben, welche Berufsziele die Patenkinder nach ihrem Schulabschluss anstreben.

knapp 30 Tisch-Bank-Kombinationen, mit denen mehrere Klassenräume ausgestattet werden konnten.

„Großen Wert legen wir darauf, dass unsere Jugendlichen während der Zeit an den Schulen gut in den Austausch mit den Einheimischen kommen,“ betont Andrea Terfoort, Schriftführerin des Vereins und gemeinsam mit ihrem Mann ebenfalls Begleitperson der Jugendlichen. Das wurde bei vielen Gelegenheiten deutlich – Gespräche während der gemeinsamen Mahlzeiten und bei den Arbeiten an der Schule waren zu beobachten, ebenso wie tatkräftige Unterstützung einiger Eltern oder älterer Schüler und Schülerinnen bei den handwerklichen Arbeiten oder ein Treffen mit den Patenkindern, die durch Paten aus Deutschland über den Verein beim Schulbesuch unterstützt werden. „Hier sieht man die Notwendigkeit der Patenschaften direkt vor Ort“, berichtet die 17-jährige Lotta, die mit ihrer Klasse als Gemeinschaftsprojekt bereits seit drei Jahren ein Patenkind unterstützt. Außerdem besuchte die Gruppe den Gottesdienst in der Gemeinde, wurde dort mit Freude begrüßt und sogar um eine kleine Mitgestaltung des Gottesdienstes gebeten. Auch bei den Besuchen an den übrigen Schulen

des Kikuduku School Projects kam man in Kontakt mit der jeweiligen Schulgemeinde – ganz besonders an der Kyaani Secondary School: Hier fand ein gemeinsamer Austausch mit einer Schülergruppe statt, die bereits im Frühjahr mit einem Volontär des Vereins über einige Wochen Deutsch gelernt und außerdem eine Projektwoche zum Thema Korruption durchgeführt hatte. Hierzu wurde sich intensiv ausgetauscht – aber auch andere Themen der Jugendlichen fanden ihren Platz an diesem Tag. Es wurde über Hobbys, Familie und Freunde geplaudert, sich aber auch zu den Themen Schulsystem, Infrastruktur in Kenia und Deutschland, Klimaunterschiede, verschiedene Lebensbedingungen und Gleichberechtigung ausgetauscht. Dabei konnte manche Vorstellung auf beiden Seiten korrigiert werden. Paula aus Eltville hat hier den Entschluss gefasst: „Ich werde mit meiner Familie und meinen Freunden über unsere Lebensweise nachdenken.“ Ihre Freundin Svenja stimmt ihr zu: „Unser Leben ist unfassbar privilegiert. Kann ich mit dem, was ich habe, nicht glücklich und zufrieden sein?“ Der 19-jährige Quentin aus Hallgarten dagegen berichtet: „Irgendwie ist das alles aber auch ein Kulturschock

– hier gibt es zum Beispiel nicht überall Trinkwasser, was für uns daheim ganz normal ist.“

Für die Mädchen der Gruppe folgte ein bewegender Moment, als sie gebeten wurden am „Girls Corner“ teilzunehmen. „Wir können es uns nicht vorstellen, aber hier gehen die Mädchen der bedürftigeren Familien während ihrer Periode nicht zu Schule, weil sie sich keine Binden leisten können. Im „Girls Corner“ erhalten diese Mädchen diese nun von uns und können sich bei einer Vertrauenslehrerin auch künftig weiter welche holen. So können sie durchgehend zur Schule gehen, ohne sich zu schämen und verpassen nicht mehr jeden Monat ein paar Tage Unterricht.“, erläutert Andrea Terfoort. „Die glücklichen Gesichter sind eines meiner Highlights dieser Reise“, kommentiert Tabea aus Winkel, ebenso wie ihre Freundin Melina. Und Leni meint dazu: „Wir können hier das Leben der Menschen erfahren, ganz real.“

Der Vereinsvorstand nutzte die Zeit an der Schule auch, um die Umsetzung der aktuellen Bauprojekte zu besichtigen und mit den Schulleitern der Schulen die neuen Bedarfe auszuloten. So wurden vom Verein seit dem letzten Besuch 2018 an mehreren Schulen der Bau neuer bzw. die Renovierung bestehender Klassenräume finanziert, ebenso wie die Ausstattung eines Schlafsaals oder mehrere Lebensmittelpenden an die bedürftigsten Familien der jeweiligen Schulen während der Pandemie. „Wichtig ist uns dabei, dass die Schulen ihre Bedarfe selbst formulieren und deren Priorisierung miteinander festlegen. Nur so können wir gewährleisten, dass die Spenden- und Fördergelder, die wir dafür erhalten, auch wirklich sinnvoll genutzt werden,“ erläutert Norwin Terfoort. „Dabei wird der Verein vor Ort von Georgina Nyamasio unterstützt, Lehrerin und Bindeglied zwischen Verein und den Schulen. Sie koordiniert alle Maßnahmen und verwaltet die Spendengelder, die der Verein für die Projekte an den Schulen zur



Im Austausch mit den Schülerinnen und Schülern an der Kyaani Secondary School wurden manche Vorstellungen vom Leben in Deutschland oder Kenia gegenseitig korrigiert.



Verfügung stellt.“ Großes Thema für alle Schulleiter ist der Zugang zu Wasser – war doch nun bereits die zweite Regenzeit ausgeblieben. Aber auch die Umstellung des Curriculums in Kenia, die Ausstattung der Schulen, die Raumknappheit aufgrund steigender Schülerzahlen und die Armut in der Region machen allen zu schaffen. So ist die Liste der Projekte und Bedarfe lang, die nun vom Verein mit nach Deutschland genommen wurde, um erneut Spenden- und Fördergelder zu akquirieren. Am letzten Tag an der Schule wurde ein großes Fest gefeiert. Von allen Schulen des Projekts kamen Schülergruppen zusammen, es wurde für die Gäste getanzt und gesungen und natürlich auch einige Reden gehalten – in kenianischer Manier aber glücklicherweise kurzweilig und mit vielen Späßen. Aber auch die Dankbarkeit der Schulgemeinden wurde deutlich: „Bei den Reden habe ich erst realisiert, was wir über den Verein bereits alles bewirkt haben und welche direkte Hilfe hier ankommt.“ zeigt sich der 17-jährige David aus Hallgarten beeindruckt. Auch die Rheingauer leisteten einen Beitrag zum Fest: Die Gruppe hatte das Lied „Ein Kompliment“ der Sportfreunde Stiller eingeübt, welches sie selbst mit Ukulelen begleiteten. Diese waren während einer Projektwoche der Rheingauschule entstanden und durften nun der Nzouni Primary School als Gastgeschenk übergeben werden. Aber auch Sportausstattung für einige Schulen, eine Musikbox, Lebensmittel für die bedürftigsten Familien sowie Seife und Medikamente für alle Schulen wurden vom Verein an die Schulleiter übergeben, bevor es ans Abschiednehmen ging. „Wir sind sehr stolz auf unsere Gruppe – sie ist wäh-

rend der Reise zu einem großartigen Team zusammengewachsen, in dem sich in jeder Situation alle hundertprozentig auf die anderen verlassen konnten.“ fasst Norwin Terfoort zusammen. „In den abendlichen Runden am Lagerfeuer, die von Janina Schäfer und Phillip Stadtmüller – Schulsozialarbeiterin bzw. Lehrer der Rheingauschule in Geisenheim – angeleitet wurden, konnte sich immer zu allen Themen des Tages ausgetauscht werden. Viele nutzen diese Runden, um mit den anderen ihre Eindrücke zu teilen und Themen anzusprechen, die sie gerade bewegten.“ erklärt er. Der 18-jährige Joris aus Geisenheim zeigt sich berührt von dieser Reise: „Eins der schönsten Gefühle war zu begreifen, welches Glück ich hatte in Deutschland geboren zu sein.“ Und die 17-jährige Maria aus Oestrich ergänzt: „Wir haben in Deutschland so viele Möglichkeiten – dafür bin ich dankbar. Und hier habe ich gemerkt, wie wenig man eigentlich zum Leben braucht.“ Die 17-jährige Meggy meint abschließend: „Hier an den Schulen hat unsere Reise ihren eigentlichen Sinn bekommen. Ich bin dankbar, dass ich mein Zuhause habe, alle Hilfe von meinen Eltern bekomme und die Chance hatte diese Reise mitzumachen.“ Und so geht der Verein auch bereits im Herbst dieses Jahres daran, ein Informationstreffen für die nächste Reise im Sommer 2024 für interessierte Jugendliche anzubieten. Der Kontakt für alle, die sich für die Afrika-Hilfe interessieren: vorstand@rjfa.de, Spendenkonto: IBAN DE53 5105 0015 0454 0709 62 (Spendenquittung möglich), Patenschaften: www.rjfa.de.

Rheingau-Echo 22.9.2022



Engagement für Umwelt und Menschen stärken

„Lebendige Bibliothek“: Projekte und Initiativen aus der Region gaben Jugendlichen Einblick in ihre Arbeit

Geisenheim. (lk) – Ins Gespräch kommen, neue Kulturen kennenlernen, Inspiration für das eigene Ehrenamt erhalten – kurzum: Kindern und Jugendlichen Demokratie näherzubringen, das ist das Ziel des durch die Partnerschaft für Demokratie geförderten Projekts „democra-see!“. Das monatliche Demokratiekino im RTK der AWO Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH. Zu diesem Anlass fand im Anschluss an die Vorstellung des Films „TOMORROW – Die Welt ist voller Lösungen“ im Lindentheater am Freitagvormittag ein daran anknüpfendes Programm in den Räumlichkeiten des Kulturtreffs „Die Scheune“ statt. Das Ziel ist klar: Junge Menschen zu motivieren, selbst aktiv zu werden und sich etwa in einem Ehrenamt zu engagieren. Verpflegung in Form von Eis gab es von der Eismanufaktur aus Limburg.

Das Projekt, das von der Partnerschaft für Demokratie im Rheingau-Taunus-Kreis im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und des Landesprogramms „Hessen für Demokratie und gegen Extremismus“ geför-

dert wird, lud verschiedene Initiativen und Projekte ein, die den rund 50 interessierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 und 9 ihre Inhalte näherbrachten. Dazu fungierten die eingeladenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterschiedlichen Initiativen als sogenannte „lebendige Bibliothek“. Sie hatten anschauliche Präsentationen, Aufsteller, Flyer und weiteres Material mitgebracht, um den Jugendlichen der Rheingauschule ihre Ziele und Arbeitsweisen zu erläutern und sie zu eigenen Projekten zu inspirieren.

Eine der vorgestellten Initiativen bei der „lebendigen Bibliothek“ war die Rheingauer Jugend für Afrika. Der seit 2014 bestehende Verein hat sich das Motto „Education for a better future“ zu eigen gemacht. Dabei fokussiert er sich unter anderem darauf, Jugendlichen die Vielfalt verschiedener Kulturen näherzubringen. Auch die persönliche Entwicklung der Jugendlichen steht im Zentrum der Arbeit des Vereins. Die regelmäßig stattfindenden Fahrten nach Kenia sind dabei das



Ins Gespräch kommen: Eine Flüchtlingsfamilie erzählte den interessierten Jugendlichen von ihren Erfahrungen.

Kernstück der Rheingauer Jugend für Afrika. Hier können Jugendliche ab 16 Jahren etwa an Hilfsprojekten an örtlichen Schulen teilnehmen oder sich mit kenianischen Jugendlichen und Erwachsenen austauschen. Für mehrere Wochen im Sommer sind die Jugendlichen in Kenia unterwegs und engagieren sich vor Ort. Die anwesenden Mitglieder des Vereins waren offen für Fragen der Schülerinnen und Schüler. Näheres zur Rheingauer Jugend für Afrika gibt es auf der Webseite www.rjfa.de.

Ein weiterer Teil der „lebendigen Bücher“ waren die GemüseheldInnen Frankfurt, die sich ganz dem Thema „Urban Farming“, also urbane Landwirtschaft, widmen. Mitten in der Stadt pflanzen sie Obst und Gemüse an und wollen so etwas gegen den Klimawandel tun. Wenn man sich beim Essen den teilweise mehrere tausend Kilometer langen Transportweg spart, indem man regional Angebautes verzehrt, ist dies eine nachhaltige Variante gegenüber dem Einkaufen im Supermarkt, so der Verein. Um bei dem Verein mitzumachen, ist kein gärtnerisches Vorwissen nötig. Weitere Informationen sind auf der Webseite www.gemueseheldinnen-frankfurt.de verfügbar.

Ein weiteres „lebendiges Buch“ waren einige Mitglieder des „YoUFO RTK“ – das Jugendforum des Rheingau-Taunus-Kreises, welches ebenso Teil der durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderten Partnerschaft für Demokratie im Rheingau-Taunus-Kreis ist. Sie stellten ihre Arbeit vor, die sich auf das Engagement für Demokratie, Vielfalt, Toleranz und gegen jede Form von Extremismus stützt. Dabei fördern sie Projekte für, von und mit Jugendlichen zwischen 14 und 27 Jahren.

Außerdem bot die AWO Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH den Jugendlichen verschiedene Stationen an, bei denen sie sich besser kennenlernen und etwas über Zivilcourage und Demokratie lernen konnten. Beim

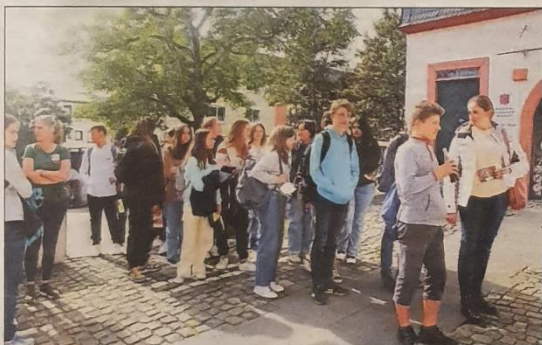
Zivilcourage-Quiz mussten die Schülerinnen und Schüler etwa Fragen rund um das Thema Zivilcourage beantworten. Spielerisch wurde ihnen die Thematik nähergebracht. Beim Demokratie-Bingo kamen die Jugendlichen ins Gespräch über verschiedene Aspekte der Demokratie. Dabei wurden wichtige Fragen geklärt und Unsicherheiten besprochen.

Einmal monatlich in den nächsten sechs Monaten bietet das Projekt „democra-see!“ von nun an die Vorstellung verschiedener Kinofilme an. Im Anschluss wird es stets darauf abgestimmte Programme geben, die die Kinder und Jugendliche dazu anregen sollen, sich näher mit der Demokratie und weiteren gesellschaftlich relevanten Themen zu beschäftigen. Das Rahmenprogramm ist auf www.demokratie-leben-rtk.de einsehbar.

Blues aus Frankfurt

Stephanshausen. (mg) – Die Alte Schule Rheingau eröffnet den Herbst mit der legendären Frankfurter Kultband. Die „Frankfurt City Blues Band“ hat den Spagat zwischen authentischen und aufregend neuen Interpretationen des Blues erfunden. Sie begeistert Traditionalisten wie auch Freunde exzentrischer Pop-Musik. Hier ist eine Band am Werk, die ihren eigenen Weg geht und dabei ihr Ohr an den musikalischen Nabel der Zeit anlegt. Die Seele wird der Musik eingehaucht durch die Ausnahmestimme von Andreas The August: rau, sanft, manchmal auch schrill, auf jeden Fall mitreißend. Die Frankfurt City Blues Band schafft es virtuos, neue Akzente zu setzen und gleichzeitig vertraute Gefühle zu wecken.

Hören und erleben kann man das am 2. Oktober ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr). Tickets kosten 27 Euro. Reservierungen sind im Internet unter www.alteschule-rheingau.de oder telefonisch unter der Rufnummer 06722-5149 möglich.



Rund 50 Schülerinnen und Schüler nahmen am Programm des Projekts „democra-see!“ teil.



Beim Zivilcourage-Quiz lernten die Jugendlichen von Yasmin Zengerle (links) von der AWO Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH spielerisch mehr darüber, wie sie sich in bestimmten Fällen verhalten sollen, in denen jemand Hilfe benötigt.

Rheingau-Echo 29.9.2022

1. Vorsitzender: Norwin Terfoort
Bischof-Dirichs-Straße 9
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/4108
Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
BIC: NASSDE55XXX
Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer: 037 250 75215



Rückschau auf Keniareise: Zu einem Nachtreffen mit Foto-show lud der Verein Rheingauer Jugend für Afrika e.V. die Jugendlichen der diesjährigen Reisegruppe nach Kenia sowie deren Familien in die Geisenheimer Weihermühle ein. Bei einem gemeinsamen Buffet wurde eine umfassende Auswahl der Reisefotos gezeigt und den Eltern damit ein intensiver Einblick in die Erfahrungen der Jugendlichen gegeben. Maria Stavridis und Steffen Kölblin moderierten die Fotoshow kurzweilig und informativ. Zum Abschluss wurde den begleitenden Erwachsenen ein kleines Dankeschön durch die Jugendlichen überreicht, die ihrerseits viele positive Rückmeldungen durch die Begleitpersonen erhielten und über einen Feedbackbogen Kommentare zur Reise abgeben durften, die in die Planung der nächsten Reise einfließen werden.

Rheingau-Echo 13.10.2022



Informationsabend zur Keniafahrt 2024

Oestrich. (rer) – Der Verein „Rheingauer Jugend für Afrika e.V.“ bietet für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Rheingau in den Sommerferien 2024 eine Reise nach Kenia an. Dort erleben die Teilnehmenden in etwa 3 ½ Wochen eine neue Lebenswelt. Es wird an den Partnerschulen zusammen mit kenianischen Schülerinnen und Schülern für eine bessere Ausstattung in den Klassenräumen gesorgt und dabei kann in intensive Gespräche eingetaucht werden. Auch Safaris, Bergwandern und weitere Freizeitaktivitäten kommen bei der Reise nicht zu kurz.

Wer Lust auf ein wenig Abenteuer, Campen, das Kennenlernen einer anderen Kultur und neuer Menschen hat, ist zu einem unverbindlichen Informationsabend eingeladen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Der Informationsabend findet am Montag, 7. November, um 18 Uhr im Bürgerzentrum in Oestrich (Paul-Gerhard-Weg 1) statt. Es werden Informationen zu Programm, Unterkunft, Verpflegung, Kosten, Vorbereitung und Gesundheitsfragen gegeben. Außerdem ist genügend Raum für Fragen vorgesehen.

Voraussetzung für die Anmeldung zur Reise ist das Mindestalter von 16 Jahren bei Reisebeginn im Juli 2024, die Teilnahme am Infoabend und bei Minderjährigen die Teilnahme mindestens eines Elternteils am Infoabend. Weitere Informationen zur Anmeldung und den Voraussetzungen für die Reise gibt es ebenfalls beim Infoabend.

Kontakt für Rückfragen: vorstand@rjfa.de.

Rheingau-Echo 27.10.2022



Neue Patinnen und Paten gesucht

Rheingauer Jugend für Afrika e.V. unterstützt nachhaltig junge Menschen in Kenia



Im letzten Sommer konnten einige Jugendliche und Erwachsene des Vereins sich selbst mit einigen Patenkindern austauschen und sich von dem großen Nutzen der Patenschaften für die Familien und die gesamte Gemeinschaft überzeugen.

Rheingau. (rer) – Bereits seit 2017 unterstützt der Verein Rheingauer Jugend für Afrika e.V. junge Menschen in Kenia durch die Vermittlung von Patenschaften für den Besuch der Secondary School nach Klasse 8. Anders als hier in Deutschland ist in Kenia der Besuch der Secondary nicht kostenlos. Schulgebühren, Schuluniform, Schulmaterial, Unterbringung und Verpflegung – das überfordert zahlreiche Familien, vor allem in ländlichen Regionen. Gerade auch die große Zahl der Halbwaisen und Waisen ist besonders betroffen. Ohne Schulausbildung aber gibt es kaum Chancen auf eine Arbeit, die den Lebensunterhalt sichert – ein Teufelskreis.

Erfolgreiche Patenkinder

Bei zahlreichen Besuchen der Partnerschulen des Vereins in der Region Kibwezi im Südwesten Kenias konnten die Vorstandsmitglieder sich inzwischen selbst ein Bild davon machen, welch großen Unterschied die Patenschaft für einen jungen Menschen ausmachen kann. Bereits fünf von insgesamt aktuell 31 Patenkindern haben erfolgreich ihren Abschluss gemacht und sich für einen Studienplatz beworben oder bereits ein Studium begonnen. „Besonders bemerkenswert war für uns die Geschichte von Mbithe, die als Halbwaise und mit kaum familiärer Unterstützung als Jahrgangsbeste des Bezirks Kibwezi abschnitt und sofort einen Studienplatz an der Technischen Hochschule in Nairobi bekam,“ berichtet Andrea Terfoort, Schriftführerin des Vereins. „Der Stolz und die Freude waren ihr ins Gesicht geschrieben, als wir sie im Sommer trafen, aber auch ihre Dank-

barkeit gegenüber der Patenfamilie kam immer wieder zum Ausdruck.“ Auch Patience beeindruckte den Vereinsvorstand durch ihre guten Ergebnisse. Sie verpasste ihr Traumstudium Medizin um nur 2 Punkte und entschied sich nach der ersten Enttäuschung nun für ein Biologiestudium, das sie nun mit großer Freude und Motivation begonnen hat. „Wir erleben sie als aufgeschlossene selbstbewusste und fröhliche junge Frau, die auch tatkräftig bei den Malerarbeiten mit anpackte und offen auf unsere Jugendlichen zuing“, ergänzt Dr. Matthias Marks, 2. Vorsitzender. „Diese persönliche Entwicklung wäre sicher ohne die Patenschaft nicht möglich gewesen.“

Paten gesucht

Natürlich ist für diese jungen Menschen auch das Studium kaum allein zu finanzieren und daher sucht der Verein nun weitere Patinnen und Paten, die bereit sind, die Kosten des Studiums durch eine einmalige Spende oder sogar eine mehrjährige Patenschaft zu unterstützen. Jede Hilfe ist willkommen – sprechen Sie gern den Vereinsvorstand an. Aber auch dauerhafte Patinnen und Paten für den Besuch der Secondary School werden weiterhin gesucht. Die Schulleiter der Partnerschulen wählen jedes Jahr gemeinsam mit der Koordinatorin Georgina die Schülerinnen und Schüler aus, die aufgrund ihrer guten Leistungen in den Abschlussprüfungen der Primary School als auch aufgrund ihrer finanziellen Situation auf eine Patenschaft für die Secondary School angewiesen sind. Die Kosten hierfür betragen 40 Euro monatlich über einen Zeitraum von vier

Jahren. „Hierbei fallen keine Verwaltungskosten an, der Betrag kommt vollständig dem Patenkind zugute und kann auch von zwei oder mehr Paten gemeinsam aufgebracht werden“, ergänzt Kassenwartin Jana Luidl. In dieser Zeit stehen Paten und Patenkinder durch Briefe in Kontakt, es werden Fotos und Zeugniskopien weitergegeben und die Antwortbriefe der Paten werden vom Verein mehrmals jährlich gesammelt an die Patenkinder gesendet oder bei Besuchen persönlich übergeben. „Die Patenschaft deckt die Schulgebühren, Schuluniform und Schulmaterial ab, aber auch die Kosten für die Unterbringung und Verpflegung und Fahrtkosten, da wir alle Pa-



Die 26jährige Mary sucht dringend eine Patin oder einen Paten für die Fortführung ihres Theologie-Studiums, um später als Lehrerin ihre Familie und die Ausbildung ihrer Geschwister zu unterstützen.

tenkinder an sog. Boarding Schools in der Region unterbringen, wo sie während der Schulzeit wohnen. Dies ermöglicht ihnen ein ungestörtes Lernen, das daheim in beengten Wohnverhältnissen, mit zusätzlicher Haus- und Feldarbeit und langen Schulwegen nicht möglich wäre,“ so der Vereinsvorsitzende Norwin Terfoort. Wer allein oder auch als Familie, Freundesgruppe oder Bürogemeinschaft ein Patenkind unterstützen möchte, findet weitere Informationen und das Anmeldeformular auf der Homepage des Vereins: www.rjfa.de

Mary benötigt Unterstützung

Ganz besonders dringend sucht Mary eine Patenschaft. Sie hat als Älteste von acht Geschwistern bereits vor einigen Jahren die Secondary School abgeschlossen. Die Familie hat nur sehr geringe unregelmäßige Einkünfte und lebt in Armut. Mary begann 2021 ihr dreijähriges Theologie-Studium am Eastern Kenya Integrated College in Mitaboni – Machakos mit bisher guten Leistungen. Als sie ihre Schulgebühren nicht mehr zahlen konnte, wurde sie zunächst nach Hause geschickt, durfte dann aber ihr Studium wieder aufnehmen und beendete gerade das 2. Trimester ihres ersten Studienjahres. Beim letzten Besuch im August dieses Jahres lernte der Vereinsvorstand Mary persönlich kennen und die Reisegruppe erfuhr große Unterstützung durch ihren Vater Justus, der täglich unermüdet bei den Malerarbeiten der Jugendlichen an der Schule half. Mary bat den Vereinsvorstand um finanzielle Unterstützung für ihre Studiengebühren. Sie möchte nach ihrem Studium als Lehrerin arbeiten und mit ihrem Einkommen ihre Familie und die Ausbildung ihrer Geschwister unterstützen. Die Kosten für ihr Studium betragen ca. 80–90.000 Kenianische Schilling im Jahr, das sind ca. 670-750 Euro pro Jahr. Mary und ihre Familie freuen sich über jede Unterstützung – egal, ob sich eine Patenschaft für die kompletten Schulgebühren findet oder Einzelspenden ihre eigenen Bemühungen unterstützen. Wer Mary unterstützen möchte, kann sich an den 1. Vorsitzenden Norwin Terfoort unter vorstand@rjfa.de wenden für individuelle Absprachen und weitere Informationen über Mary und ihre Familie. Spendenkonto: IBAN DE53 5105 0015 0454 0709 62 (Spendenquittung möglich bei Angabe der Postadresse im Verwendungszweck), Patenschaften: www.rjfa.de.

Rheingauer Gebabbel

Rheingau. (rer) – Die Winterausgabe des Gebabbelheftes Nummer 18, herausgegeben vom Rheingauer Mundartverein e.V., ist unbezahlbar und liegt deshalb ab dieser Woche kostenfrei in Tourist Informationen, Banken und Geschäften zur Mitnahme aus. Der Vorstand freut sich über das Interesse am Kulturgut Mundart im Rheingau.

Rheingau-Echo 8.12.2022

1. Vorsitzender: Norwin Terfoort
Bischof-Dirichs-Straße 9
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723/4108
Email: norwin@terfoort.de

Bankverbindung
IBAN: DE53 5105 0015 0454 0709 62
BIC: NASSDE55XXX
Vereinsregister VR 6834, Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer: 037 250 75215